



Literaturrecherche

Forschungsseminar-Unterlagen

Christian Seubert

Arbeitsgruppe Angewandte Psychologie

Literaturrecherche

- **Orientierung**
 - Lexika, Wörterbücher, Handbücher, Review-Artikel, Metaanalysen
 - z.B. Wörterbuch der Psychologie, Lehrbücher, Annual Review of Psychology, Enzyklopädie der Psychologie
- **Vertiefung**
 - auf interessierenden Themenbereich fokussiert, Abstracts empirischer Arbeiten & deren Literaturverzeichnisse
 - Datenbanken wie PsycINFO, PSYINDEX, PubMed, ISI Web of Knowledge, Google Scholar
- **Dokumentation**
 - in Literaturverwaltungssoftware, in einer Tabelle, in MindMaps oder im Dokument selbst
 - z.B. Zotero / Citavi / EndNote / Mendeley; Excel / Calc; FreeMind; Word / Writer
 - führen Sie ein (digitales) „Lab Journal“ für spontane Ideen

Literaturrecherche: Zeitschriften



- Journal of Applied Psychology
- Personnel Psychology
- Journal of Vocational Behavior
- Academy of Management Journal
- Academy of Management Review
- Journal of Organizational Behavior
- Organizational Behavior and Human Decision Processes
- Journal of Occupational and Organizational Psychology
- Applied Psychology: An International Review
- European Journal of Work and Organizational Psychology
- Journal of Occupational Health Psychology
- Work & Stress
- International Journal of Selection and Assessment
- Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie
- Zeitschrift für Personalpsychologie
- Zeitschrift für Arbeitswissenschaft

Literaturrecherche: Links

- VPN-Service der UIBK:
 - per Browser: <https://vpn.uibk.ac.at>
 - per Software: <http://www.uibk.ac.at/zid/netz-komm/vpn/> (auch allg. Infos zu VPN)
- ULB-Katalog PRIMO: <http://search.obvsg.at/UIB>
- Innsbrucker Hochschulschriften: http://sowibib.uibk.ac.at/pub_uibk/index.html
- Annual Review of Psychology: <http://arjournals.annualreviews.org/loi/psych>
- Cochrane Collaboration: <http://www.cochrane.org/>
- Campbell Collaboration: <http://www.campbellcollaboration.org/>
- PsycINFO: http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ubi&colors=&ocolors=&lett=fs&titel_id=149
- PSYINDEX: http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ubi&colors=&ocolors=&lett=fs&titel_id=7197
- PubMed: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/advanced>
- ISI Web of Knowledge: <http://apps.webofknowledge.com>
- Google Scholar: <http://scholar.google.com>
- Microsoft Academic Search: <http://academic.research.microsoft.com/>
- Karlsruher Virtueller Katalog: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

Literaturbeschaffung: Links

Kostenfreie Methoden:

-  in Datenbanken: http://www.uibk.ac.at/ulb/literatur_suchen/datenbanken/sfx
-  in Datenbanken (Direktlinks)
- ULB-Katalog PRIMO: <http://search.obvsg.at/UIB> (Präsenzbestand, E-Journals & E-Books)
- E-Journals der UIBK: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=UBI>
- E-Books & E-Journals des Springer Verlages: <http://www.springerlink.com>
- Googlen nach Dokumenten / pdfs
- Webseiten der AutorInnen durchsuchen
- AutorInnen anschreiben (höflich, kurz gefasst)

Kostenpflichtige Methoden:

- Fernleihe: http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/hauptbibliothek/fernleihe.html
- Subito: <http://www.subito-doc.de>
- Buchhandel

Literaturrecherche: Strategien

- **Strukturiert vorgehen** → Bevor Sie die Suche starten:
 - Was ist das Ziel der Suche? Welche Suchbegriffe führen zum Ziel? Wie eingrenzen? Schreiben Sie es auf.
- Suchen Sie vom Allgemeinen zum Besonderen.
 - Zuerst Einführungstexte, dann Artikel zu speziellen Themen.
- Trennen Sie Literatursuche und -studium.
 - **Suche** = Durchforsten des Feldes, Eingrenzung des Suchraums, Überfliegen des Inhalts, Dokumentation des Suchprozesses & Beschaffung von wahrscheinlich hilfreicher Literatur.
 - **Studium** = effizientes Navigieren in gefundener Literatur; Überführung von Information in Wissen.
- Priorisieren Sie die zu sichtende Literatur:
 - 1) von Anfang bis Ende zu lesen, ggf. mehrmals
 - 2) nur bestimmte Passagen zu lesen
 - 3) nicht unbedingt / bei Bedarf zu lesen

Literaturrecherche: Strategien /2

- Was muss ich lesen?
 - grundlegende, einführende Werke, Überblicksartikel: vollständig, mehrmals.
 - spezifische Fachartikel: selektiv: Abstract, Diskussion, ... (vertiefen nach Bedarf)
- Dokumentieren Sie den Suchprozess und die dabei auftretenden Fragen.
 - Auf gutem alten Papier
 - In Tabellen
 - Im zu verfassenden Dokument selbst, an relevanter Stelle
 - Literaturverwaltungssoftware
- Dokumentieren Sie Ihr persönliches Wissensnetz zu einem Thema.
 - Mindmaps
 - Exzerpte
 - Eigene Zusammenfassungen & Anmerkungen

Dokumentation der Literaturrecherche

- **Nachweis eines systematischen Suchprozesses:**
 - sicherstellen, dass die wesentlichen und wichtigen Arbeiten bekannt sind und in die Arbeit einfließen
 - kein willkürliches u./o. selektives Zusammenklauben von Informationen
- Die Offenlegung der Suchstrategie ...
 - zeigt dem Leser, dass der Arbeit eine **umfassende und rational begründete Recherche** zugrunde liegt
 - ermöglicht es, zu überprüfen, ob die **Literaturlauswahl anhand von nachvollziehbaren Kriterien** vorgenommen wurde
 - **vereinfacht die Replikation und Fortführung** der Recherche zu einem späteren Zeitpunkt

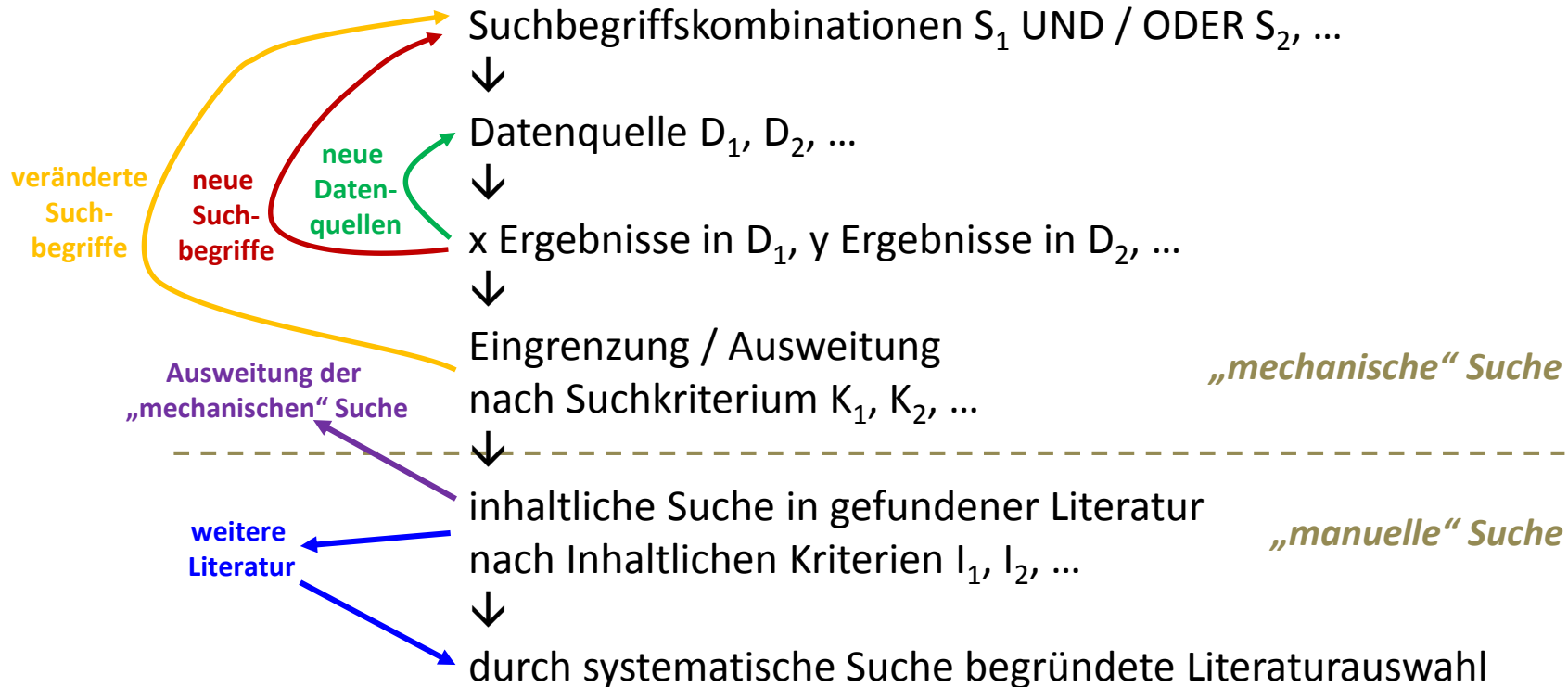
Vorgehensweise

- Suchstrategie = **a priori systematisch geplantes Vorgehen**
(modifiziert durch Erkenntnisse während des Suchprozesses)
- Ein **Plan** entsteht, indem man ...
 - sich **vor** der eigentlichen Ausführung ...
 - **Fragen** zur Bewältigung des Problems stellt, ...
 - mögliche **Lösungswege** ergründet ...
 - und diese zu einem kohärenten **Ablaufschema** verknüpft.
- Der **Suchprozess** ...
 - erhält durch den Plan ein „Rückgrat“, d.h. eine **Struktur**, an die man sich anlehnen kann und die den Weg weist
 - wird aber auch selbst auf den Plan einwirken, indem **neue Ideen** aufkommen und in diesen **eingebaut** werden
 - ist somit ein Wechselspiel zwischen **Konvergieren** (gemäß dem Plan auf das Ziel hinarbeiten) und **Divergieren** (sich durch neue Ideen „ablenken“ lassen und den Plan ggf. ändern)

Geordnete Fragen & Lösungswege = Ablaufschema

- **Was** will ich wissen (wie lauten meine Forschungsfragen)?
 - hierarchisch aufgliedern: von abstrakt nach detailliert
- **Wo** finde ich Informationen dazu (Datenquellen)?
 - Datenbanken, Registries, Verzeichnissen, Suchmaschinen, Experten, ...
- **Welche** Suchbegriffe (& -kombinationen) erschließen meine Frage?
 - Wie grenze ich ggf. die Suchergebnisse sinnvoll ein?
 - Wie weite ich sie ggf. aus, um mehr Suchergebnissen zu erhalten?
- Wo ziehe ich die **Grenze** zwischen:
 - „**mechanischer**“ **Suche** = schlüsselwortgestützte Suche in Datenbanken etc.
 - „**manueller**“ **Suche** = Sichtung potentiell interessanter Artikel nach inhaltlichen Kriterien

Tatsächlicher Ablauf des Suchprozesses



Dokumentation des Suchprozesses in der Arbeit

- 1) **verbale Beschreibung** der aus den Forschungsfragen abgeleiteten Suchstrategie (Datenquellen, Suchbegriffe, Ausschlusskriterien etc.) und Zusammenfassung der Suchergebnisse
- 2) **graphische/tabellarische Darstellung** des Suchprozesses:
 - a) verwendete Suchbegriffe, Datenquellen, Anzahl der Suchergebnisse
 - b) (zu einem Schritt zusammengefasste) nachfolgende Aktionen zur „mechanischen“ Eingrenzung oder Ausweitung der Suchergebnisse (zB Zeitraum, engere/zusätzliche Suchbegriffe, weitere Datenquellen) und dadurch erreichte Anzahl der Suchergebnisse
 - c) Zusammenführung der Ergebnisse aus den verschiedenen Datenquellen, Überprüfung auf Redundanz
 - d) Kriterien der „manuellen Suche“ (zB „nur Reviewartikel“ oder sonstige, inhaltlich definierte Kriterien, zB „Merkmal X als abhängige Variable“) und dadurch erreichte Anzahl der Literaturquellen
 - e) weitere Informationsquellen (zB Verweise auf andere Quellen in „manuell“ durchsuchter Literatur, Experten etc.)
 - f) Endergebnis: X Studien, die in der eigenen Arbeit diskutiert werden

Dokumentation des Suchprozesses in der Arbeit: Verbale Beschreibung

work. We wanted to know whether research had actually advanced and produced more longitudinal studies lately. With the help of database queries, review articles, and incidental knowledge of articles, we collected longitudinal studies using the following criteria: (a) they should be quantitative; (b) they should include more than one measurement point; (c) they should measure job-related variables such as work stressors, social stressors at work, job content variables, or work-related social support; (4) they should use variables of mental health as dependent variables. In the following discussion we concentrate on studies with a passive longitudinal design, that is, quasiexperimental designs are not discussed. We also excluded articles based on students' samples.

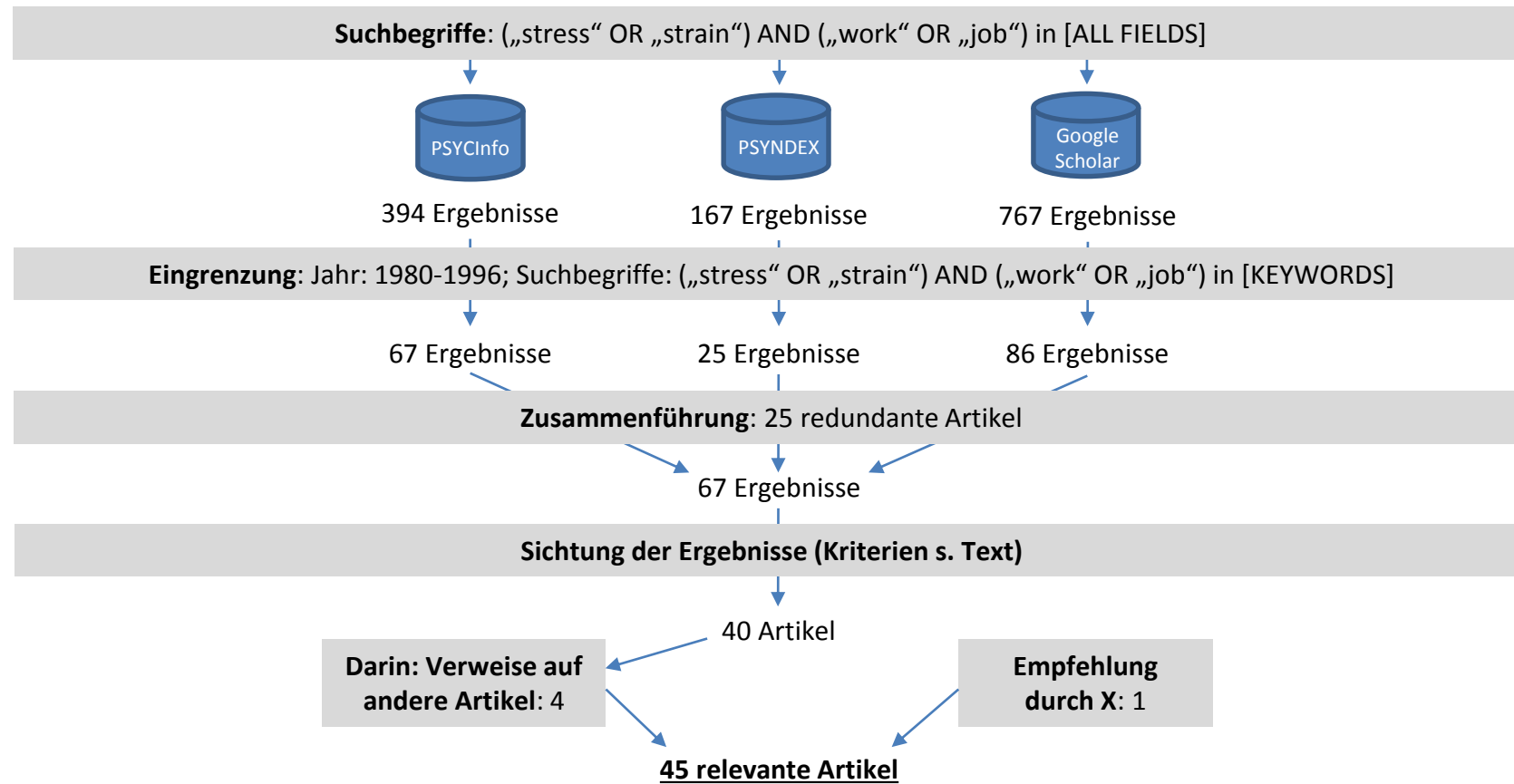
Furthermore, we excluded longitudinal studies on unemployment and health from our review. Space reasons and the fact that unemployment studies usually do not include more specific organizational stressors may justify why these articles were not considered. Moreover, it is our impression that the necessity for doing longitudinal research has been best understood in this field, and most of the reviews in the field of unemployment concentrate on the discussion of longitudinal research (cf. Feather, 1989; O'Brien, 1986; Warr, 1987). Studies that are based on repeated measurements but were not really interested to draw causal inferences were also excluded (e.g.,

Theorell, Orth-Gomér, & Eneroth, 1990). One publication was not considered because we were not able to reconstruct what the authors had really done. Finally, one article was excluded because the results of the longitudinal study were already published in another article by the same author. This literature search led to the consideration of 43 studies published in 45 articles (see Appendix A). An increase in the publication of longitudinal studies can be observed from 10 studies published until 1985, 16 studies published between 1986 and 1990, and 19 studies published from 1991 onward. However, given that the need for longitudinal designs has been emphasized repeatedly during the last two decades, and given the many advantages of using longitudinal research for the analysis of causal stressor-strain effects and the hundreds of publications in organizational stress in general, the number of longitudinal publications is less than one would expect.

Some characteristics of longitudinal studies are presented in Table 3. They are applied to the longitudinal stress studies in Appendix B. In the following, we summarize the stress studies from a methodological standpoint.

Zapf, D., Dormann, C., & Frese, M. (1996). Longitudinal studies in organizational stress research: A review of the literature with reference to methodological issues. *Journal of Occupational Health Psychology, 1*(2), 145–169.

Dokumentation des Suchprozesses in der Arbeit: Graphische Darstellung



Anmerkungen

- Das Beispiel zeigt nur **eine** Möglichkeit, wie eine verbale und graphische Beschreibung aussehen **könnte**.
- Es ist wichtig, eine **eigene Form** zu finden, die auf den spezifischen Kontext der Arbeit passt!
 - Bitte keine 1:1-Kopien in Text und Layout.
- Der Suchprozess selbst läuft natürlich **ungeordneter** ab, als es die abschließende Darstellung vermuten lässt:
 - mehrmalige Abwandlung der Suchbegriffe (wird nicht einzeln dokumentiert)
 - neue Erkenntnisse machen einen neuen Ausgangspunkt der Suche notwendig (die initiale Herangehensweise wird nicht dargestellt – es sein denn, es dient dem Verständnis, wie man zum anderen Ausgangspunkt kam)
 - ...
- → **Darstellung des Suchprozesses aufs Wesentliche beschränken.**

Datenbanken – Grundbegriffe

- eine (sehr) vereinfachte Darstellung einer Datenbank als Tabelle:

author	title	abstract	abstraction	Date	dateme	volume	issue	keywords	...
...									...
...									...

- eine vereinfachte Datenbankabfrage:
`SELECT * FROM tabelle WHERE keywords=„burnout“ AND keywords=„depression“`
- graphische Benutzeroberflächen (z.B. PRIMO, EBSCO Host) übersetzen die Eingaben des Benutzers in derartige Datenbankabfragen und bereiten die zurückgelieferten Ergebnisse übersichtlich auf

Datenbanken – Grundbegriffe /2

- Logische Operatoren: AND, OR, NOT
- Zweck: Verknüpfung von Suchbegriffen
- zB: Suchbegriff A: *burnout* / Suchbegriff B: *depression*
- Die Art der Verknüpfung bestimmt, ob ein Datensatz angezeigt wird:

AND			OR			NOT	
A	B	Ergebnis	A	B	Ergebnis	A	Ergebnis
1	1	1	1	1	1	1	0
1	0	0	1	0	1	0	1
0	1	0	0	1	1		
0	0	0	0	0	0		

1 = WAHR / JA 0 = FALSCH / NEIN

Datenbanken – Grundbegriffe /3

- Wildcards (Platzhalter):
 - **?** steht für genau ein beliebiges Zeichen (nicht mehr, nicht weniger)
 - **#** steht für ein beliebiges oder auch kein Zeichen
 - ***** steht für beliebig viele Zeichen
- Beispiele:
 - Suche nach burnout oder auch boreout:
 - `b*out` → findet zB auch „**be without**“
 - `b?r?out` → findet zB auch **birdout**
 - Suche nach color oder auch colour:
 - `colo#r` → findet color oder colour oder colorr oder ...
- Achtung: Datenbanken nehmen bereits von Haus aus bestimmte Ersetzungen vor (zB amerikanische/englische Schreibweise)

Suchbegriffe: Thesauri, Synonyme, Glossare

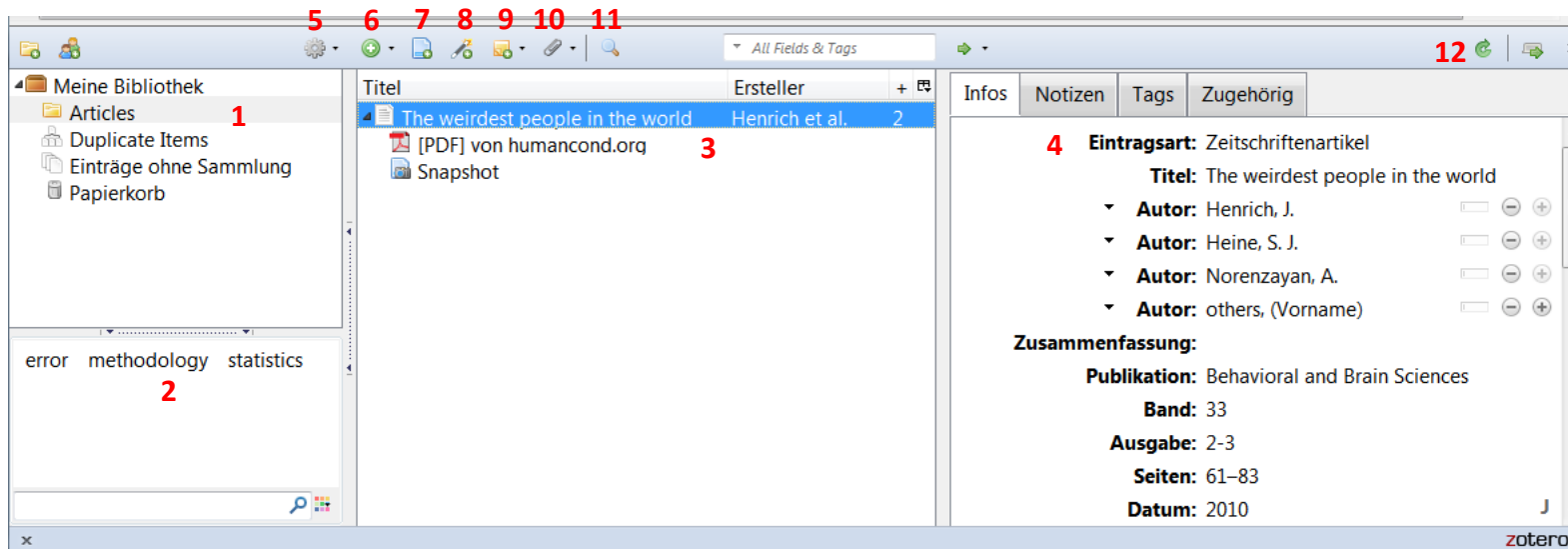
- **Thesaurus:** Begriffsnetz aus Synonymen und Ober- und Unterbegriffen
 - zB in EBSCO Host über das blaue Menüband oben
- **Glossar:** Wortliste mit Definitionen u./o. Übersetzungen
 - zB Anhang in Nerdinger et al. (2011)
 - Wörterbücher (zB Fröhlich oder Dorsch)

Literaturverwaltung: Zotero

- Ein Klacks mit Zotero 😊
- Zotero ist eine leicht erlernbare, intuitiv bedienbare Literaturverwaltungssoftware
- sie wird direkt aus Firefox heraus bedient – also genau dort, wo man i.d.R. Literaturrecherche betreibt
- Sie erlaubt es einem u.a.:
 - Literaturinformationen automatisiert aus verschiedensten Datenbanken (z.B. PsycINFO, PSYINDEX, Google Scholar, Amazon) zu übernehmen
 - aus Word heraus auf diese Literaturinformationen zuzugreifen und daraus Zitationen in das Worddokument einzufügen (im korrekten Zitationsstil, z.B. APA Style 6th Edition)
 - aus den eingefügten Zitationen ein vollständiges Literaturverzeichnis zu generieren (im korrekten Zitationsstil)!
- Tutorialseite: www.zotero.org/support/screencast_tutorials

Zotero: Benutzeroberfläche (1-7)

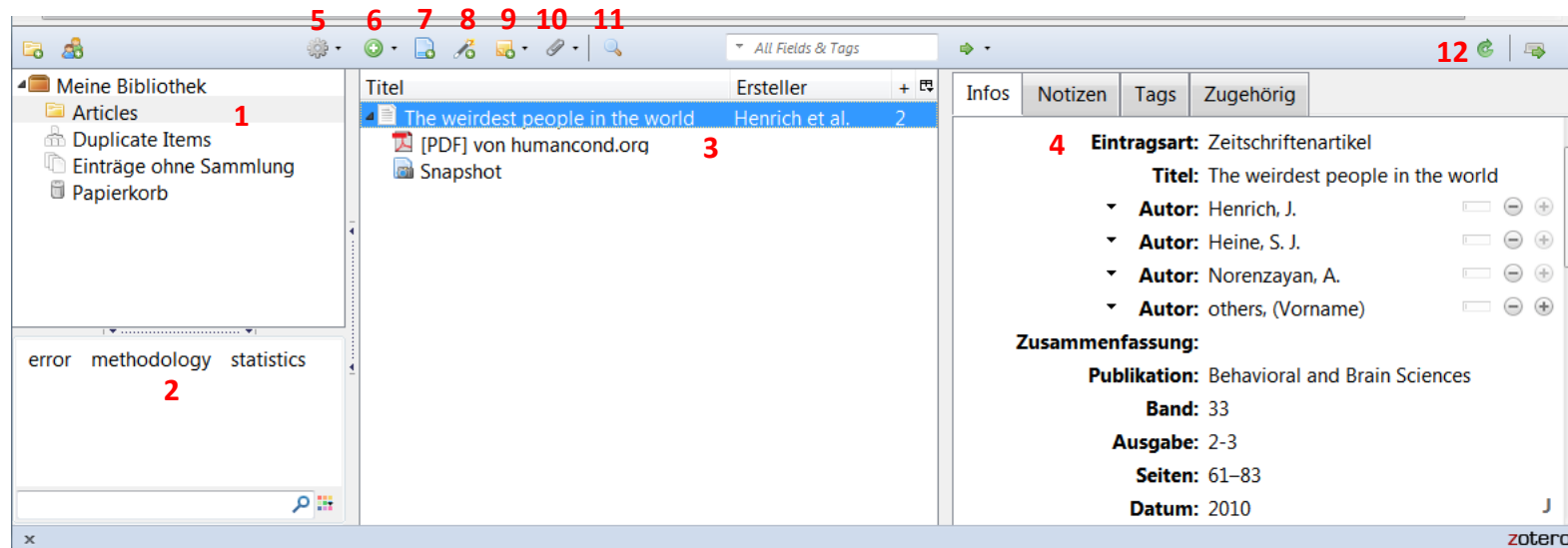
- Die Oberfläche von Zotero:



- 1: Bibliothek mit allen Literatureinträgen (Ordnerstruktur beliebig anpassbar)
- 2: Stichworte (tags) erleichtern die Suche und das Auffinden ähnlicher Einträge
- 3: Literatur in aktuellem Ordner mit angehängtem Artikel im PDF-Format und Snapshot einer Webseite
- 4: Detailanzeige des markierten Eintrags aus 3
- 5: Einstellungen, Import-Exportfunktion, Zeitstrahl anzeigen uvm.
- 6: neuen Eintrag erstellen (manuell; automatische 1-Klick-Übernahme von Daten ist ebenfalls möglich)
- 7: neuen Eintrag aus aktueller, in Firefox geöffneter Webseite erstellen (inkl. lokaler Kopie der Seite)

Zotero: Benutzeroberfläche (8-12)

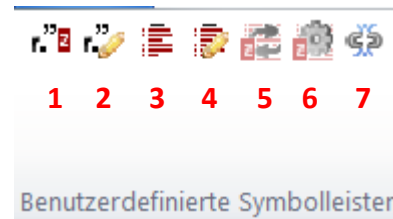
- Die Oberfläche von Zotero:



- 8: neuen Eintrag per Identifier (ISBN, DOI etc.) erstellen
- 9: Notiz erstellen (in Rich Text-Formatierung)
- 10: Anhang zu aktuellen Eintrag hinzufügen (z.B. Snapshot einer Webseite, Link, Datei etc.)
- 11: Detailsuche in gesamter Bibliothek (etwas rechts davon befindet sich die Schnellsuche)
- 12: Bibliothek synchronisieren mit der Cloud (im Netz gespeicherten Daten, z.B. für Online-Kollaboration)

Zitationen / Literaturverzeichnis aus Zotero in Word

- Integration von Zotero in Word (→ Word-PlugIn von zotero.org laden):
 - Firefox muss für die Arbeit mit Zotero in Word geöffnet sein
 - In Word: Registerkarte Add-Ins → Benutzerdefinierte Symbolleisten:



- 1: neue Zitation aus einem Eintrag in Zotero ins Word-Dokument einfügen
- 2: bestehende Zitation bearbeiten
- 3: Literaturverzeichnis aus allen im Dokument vorkommenden Zitationen erstellen
- 4: bestehendes Literaturverzeichnis bearbeiten
- 5: Zitationen und Literaturverzeichnis aktualisieren
- 6: Einstellungen (u.a. Zitationsstil)
- 7: alle Zotero-Felder im Word-Dokument (Zitationen, Literaturverzeichnis) in reinen Text umwandeln

Synchronisierung auf mehreren Rechnern /1

- Cloud Computing:
 - Ablegen & Synchronisieren der Zitationsdaten im Internet
 - man kann von jedem PC mit Firefox auf seine Daten zugreifen
 - ein Team kann auf eine gemeinsame Zitationsdatenbank zugreifen
- **Variante A:** Erfordert ein Dropbox-Konto
 - Dropbox-Software muss installiert sein
 - Zotero-Profilordner in einem Unterordner der Dropboxordners erstellen
 - diesen Ordner in Zotero auswählen:
Zotero-Einstellungen → Erweitert → Dateien und Ordner → Speicherort
 - → auf allen zu synchronisierenden Rechnern durchführen

Synchronisierung auf mehreren Rechnern /2

- **Variante B:** Erfordert ein WebDAV-fähiges Konto (z.B. gmx, web.de)

kostenloser Zotero-Account
für die Zitationsdaten



kostenloser GMX-Account*
mit 2GB Speicherplatz für an
Zitationen angehängte Daten
(z.B. PDFs)



*: jedes WebDAV-fähige Konto funktioniert